



# Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 149.

Welzheim, Samstag den 24. September 1887

21. Jahrgang.

## Amtliche Verfügungen.

### An die Gemeindebehörden.

Die in der gemeinschaftlichen Verfügung der Königlichen Ministerien des Innern, des Kriegswesens und der Finanzen vom 13. März 1887 — Seite 68 des Regierungsblattes — betreffend Einführung der neuen Marschgebührenvorschrift im Absatz 3 erwähnten, den Gemeinden ausgehändigten Marschgeldertabellen enthalten Sammelpunkte, welche gleichzeitig auch Garnisonen sind, und in welche daher auch Einberufungen direkt zum Truppenteil vorkommen. In solchen Fällen sind jedoch nicht die in den Marschgeldertabellen der Gemeinden enthaltenen Gebühren zahlbar, da direkt zum Truppenteil Einberufene nach anderen Grundstücken mit Marschgebühren abgefunden werden, als die in das Landwehrbataillons-Stubquartier beziehungsweise in einen Sammelort Einberufenen; vielmehr werden, wenn die Einberufung direkt zum Truppenteil erfolgt, die Landwehrbezirkskommandos die zuständige Gebühr auf der Gestellungsordre vermerken mit dem Zusatz, daß für den vorliegenden Fall nicht der in der Marschgeldertabelle der Gemeinde berechnete Betrag sondern der vom Landwehrbezirkskommando auf der Gestellungsordre angegebene Betrag zahlbar ist, da die Einberufung zum Truppenteil direkt erfolge.

Höherer Weisung zufolge wird den Gemeindebehörden hievon mit dem Auftrag Eröffnung gemacht, in den vorgeordneten Fällen die Vermerke der Landwehrbezirkskommandos auf den Gestellungsordres genau zu beachten, auch eine Abschrift gegenwärtiger Erläuterung zu ihren diesbezüglichen Akten zu nehmen.

Welzheim, den 21. Sept. 1887.

R. Oberamt. Bellnagel, A.-B.

### Welzheim. Die Ortsvorsteher

erhalten hiemit unter Hinweisung auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 5. August d. Js. betreffend die Einleitung der Jahreserschätzung der Gebäude (Amtsblatt Nr. 123) den Auftrag, die von ihnen zu führenden Verzeichnisse über alle Gebäude, deren Anschlag einer Aenderung bedarf, desgleichen über die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Bauveränderungen, sowie über die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtungen des Gewerbebetriebs u. s. w. bis spätestens 10. Oktober 1887 dem Oberamt vorzulegen, und nicht erst, wie in der oben genannten Bekanntmachung ausgeschrieben ist, der Schätzungskommission bei ihrem Eintreffen in der Gemeinde zu übergeben.

Den 21. September 1887.

R. Oberamt. Bellnagel, A.-B.

## Erzählung.

### Gebrochener Stolz.

Erzählung von A. Baumann.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

So verrann die Zeit und der Name des jungen Mädchens, welches einst der Stolz und die Fierde seines Geschlechtes gewesen, ward niemals vernommen. Jede Spur von ihr war verwischt und die Dienerschaft hütete sich, ihrer selbst nur flüsternd zu erwähnen.

Lord Carlswood erhob stolzer denn je sein stattliches Haupt.

„Ich habe drei Söhne,“ dachte er, „und diese werden meinem Namen zur Ehre gereichen.“

Die Leute sagten später, er sei wegen seines Stolzes gerecht bestraft. Die drei jungen Leute waren kräftig gebaut, hatten eine blühende Gesichtsfarbe und versprachen

ein hohes Alter zu erreichen, aber er verlor sie sämtlich durch herbe Schicksalsschläge. Die beiden ältesten Söhne, welche sich leidenschaftlich an Wettfahrten beteiligten, verloren in einem Orkane ihr Leben — sie mit der ganzen Besatzung ihres Schiffes.

Lord Carlswood hatte häufig sein Mißvergnügen über das Unwesen der Wettfahrten, wie er die Regatta's nannte, ausgedrückt. „Leute, welche den Namen eines hervorragenden Geschlechtes zu repräsentieren haben, dürfen ihr Leben nicht leichtsinniger Weise der Gefahr aussetzen,“ pflegte er seinen Söhnen ins Gedächtnis zu rufen.

Sie lachten ob seiner Besorgnis und die beiden ältesten Söhne beschloßen eines Morgens, eine Uebungsfahrt zu unternehmen.

„Es wird sich binnen Kurzem ein furchtbarer Sturm erheben,“ warnte sie ein alter erfahrener Seemann.

„Wir werden demselben Troß bieten,“ versetzten sie hochmütig.

Die Sonne reflektierte prächtig auf dem Meere, während sich am fernen Horizonte

## Bezirks-Nachrichten.

□ Welzheim, 23. Sept. Infolge der kalten Temperatur an den beiden Morgen des gestrigen und heutigen Tages ist das Kartoffelkraut, das bislang noch ein frisches Grün zeigte, verbrüht worden. Den Kartoffeln wird es wenig mehr geschadet haben.

## Württemberg.

§ Schorndorf, 21. Sept. Letzten Montag unternahm eine größere Zahl des etwa 600 Mitglieder zählenden landwirtschaftl. Bezirks-Vereins eine Exkursion nach Weinsberg, um die Weinberge und die Einrichtungen der R. Weinbauschule daselbst in Augenschein zu nehmen. Um 9 Uhr vormittags in Heilbronn angekommen, wurde der Verein schon dort von dem Vorstand der Weinbauschule, Dekonomierat Mühlhäuser, begrüßt und nach Einnahme eines kleinen Imbisses und Besichtigung des Hafens in Heilbronn in die herrlichen Weinberge der Weinbauschule geführt und mit der Art und Weise der Bebauung derselben vertraut gemacht. Nachdem noch der Weibretreue ein Besuch abgestattet worden war, wurde nachmittags 2 Uhr das Mittagessen im Gasthof zur Traube in Weinsberg eingenommen. Beim Mahle sprach Oberamtmann Baum den Dank des landw. Bezirks-Vereins dem Dekonomierat Mühlhäuser in einem warm empfundenen Toaste aus. Letzterer trank auf das Wohlergehen der Weingärtner. Nach dem Mittagessen wurden noch verschiedene Keltergerätschaften und der Rindviehstall der

eine weiße Wolke von der Größe einer Männeshand erhob. Eben diese hatte den alten Seemann veranlaßt, die prächtig gekleideten Edelleute von der ihnen unfehlbar drohenden Gefahr rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Kaum hatten sie die hohe See gewonnen, als der Sturm in wildester Wut über das Boot hereinbrach. Vom Lande aus sah man das Boot kentern und man versuchte alles, um die Unglücklichen zu retten. Alle Bemühungen waren indes umsonst.

Am nächsten Tage, als die Sonne wieder warm u. hell schien u. die erzürnte Windbraut sich besänftigt und gelegt hatte, ward der Leichnam des ältesten Sohnes des Lord Carlswood ans Ufer gespült, den Anderen aber behielt die Tiefe.

Wer Lord Carlswood seit Jahren zu kennen Gelegenheit gehabt hatte, dem fiel die furchtbare Veränderung auf, welche mit ihm vorgegangen war; langjährige Mühen und Arbeiten hätten ihn nicht so zu altern vermocht, als es die Sorge that; sein Haar ward silberweiß, seine gerade Gestalt ging

Weinbauschule in Augenschein genommen und um 7 Uhr abends der Heimweg mittels Eisenbahn angetreten.

§ Am Mittwoch Abend 10 Uhr ist das Gmünder Bataillon vom Manöver wieder in seiner Garnison eingetroffen.

§ Stuttgart, 20. Sept. Der Oberstallmeister und Oberhofrats-Präsident Graf v. Taubenheim ist durch den Tod seines einzigen Sohnes, des Grafen Wilhelm v. Taubenheim, der als Offizier in holländischen Diensten auf Java stand, in große Trauer versetzt worden.

§ In Stuttgart erhängte sich ein Hausknecht. Ebendasselbst versuchte sich ein 21jähr. Gärtner mittelst eines Schusses in die rechte Seite das Leben zu nehmen.

§ Am 21. September sind die Truppen aus dem Manöverfeld bei Balingen und Rottweil wieder in ihre Garnisonen zurückgekehrt.

§ Für diejenigen Hunde und sonstigen Gegenstände, welche bei der in der Zeit vom 25.—28. September d. Js. in Stuttgart stattfindenden Ausstellung von Luxushunden untergebracht werden, wird für den Rücktransport auf den Linien der Bayerischen und Württembergischen Staatseisenbahnen die übliche, bei den Güterexpeditionen zu fragende Frachvergünstigung gewährt.

§ Ein Weingärtner aus Fellbach, der wegen Ermordung seines 1½ Jahre alten Kindes zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, hat zur Auswanderung nach der südamerikanischen Republik Argentinien durch die Gnade des Königs seine Freiheit erlangt. Während seiner 12jährigen Gefangenschaft im Zuchthaus in Stuttgart hat er sich gut aufgeführt und die schöne Summe von 500 Mark erspart. Da er erst im Alter von 49 Jahren steht, kann er nach Umständen seine Freiheit noch lange genießen.

§ Bei dem landwirtschaftlichen Bezirksfest in Gplingen konnten an 40 Dienstboten, welche 7—11 Jahre in ein und derselben Familie treu gedient hatten, Prämien vergeben werden. Die Ersparnisse derselben belaufen sich auf 15534 M., abgesehen von dem, was sie an Unterstützungen für Eltern und Geschwister an Anschaffungen für Aussteuer und Grunderwerb erübrigt haben.

§ In Iskhofen (Hall) stürzte ein 5jähr. Kind in einen Sumpfbrunnen. Gypsmeister Fröhle rutschte schnell an den Brunnensteinkeln hinab und rettete es vom sichern Tode des Ertrinkens.

§ Heidenheim, 20. Sept. In Giengen vorübergebeugt, seine Hände zitterten.

Nach wenigen Monaten war sein jüngster Sohn, der Letzte seines Stammes, vom Fieber befallen. Der alte Lord verschrieb einen Doktor nach dem anderen aus der Residenz; er wachte Tag und Nacht an seinem Krankenlager und flößte ihm selbst die Medizin ein, aber trotz aller angewandten Mittel, bei aller Sorgfalt, starb sein Sohn und der alte Lord Carlswood stand jetzt allein und gänzlich verwaist da.

Lange Stunden nach dem Tode seines Sohnes sah er bestürzt, wie wahnsinnig, vor der Lagerstätte; er konnte sich den Schlag nicht erklären! Vor kurzem, so schien es ihm, hatte sein Weib, seine Kinder ihn noch froh umringt, und jetzt war er allein. — Der Tod hatte sie sämtlich dahingerafft, wie der Schnitter die reifen Aehren. Als man ihn endlich beim Namen rief, warf er verwirrte Blicke im Sterbezimmer umher, dann beugte er sein von Sorgen gebleichtes Haupt.

„Die Hand des Herrn liegt schwer auf

passierte gestern Abend ein recht bedauerlicher Fall. Als nach Abgang des Schnellzugs um 7 Uhr der Omnibus des Köpflerswirts Schnapper wieder zur Stadt fuhr, kam ein 4jähriges Mädchen unter das Gefährt und wurde so schwer verletzt, daß es nach einer halben Stunde starb. Ob der Kutscher an dem bedauerlichen Unglücksfall schuld ist, wird die Untersuchung ergeben.

§ Beim Abgraben einer 2 Meter hohen Wand am Mühlbach bei Ittenbeuren fiel ein Streifen Boden auf die unten beschäftigten Arbeiter. Der Tagelöhner Stephan Appenmayer, welcher das Nachrutschen einer größeren Erdmenge befürchtete, wollte rasch ausweichen, fiel aber hierbei so unglücklich über den hinter ihm stehenden Schubkarren, daß ihm der Brustkasten vollständig eingebrückt wurde und der Tod alsbald eintrat.

§ Zwischen Nüstisse und Erbach gerieten zwei Kühe von der Weide auf das Bahngelände und wurden überfahren. Eines der Tiere verendete unter den Rädern, das andere mußte am Plage gestochen werden, drei Wagen wurden, doch nicht erheblich, beschädigt.

§ In den Weinbergen zu Neckarweihingen ist ein Reblausherd entdeckt worden.

§ Aus Langenau (Württemberg) ist dem Reichskanzler das folgende Telegramm zugegangen: „Langenau, 18. Septbr. 1887. Die in Langenau versammelten Bauern des 14. württembergischen Wahlkreises senden Euer Durchlaucht ehrerbietigsten Gruß und die Bitte, der bedrängten Bauernschaft beizustehen durch Eintreten für angemessene Erhöhung der Getreidezölle, welche auch unser anwesender Reichstagsabgeordneter v. Fischer als notwendig erkannte. gez. der Vorsitzende Stadtpfleger Haug.“

§ Bei den Manöverübungen in der Nähe von Seedorf stürzte ein Artillerist vom Pferde und gerieth unter die Räder des nachfolgenden Geschützwagens. Der Bedauernswerte erlag des andern Tags seinen inneren Verletzungen.

§ Ulm, 20. Sept. Heute vormittag wurde auf dem Militärschießplatz im Eselswalde ein Gefreiter des Grenadierregiments König Karl (5. Würt.) Nr. 123 erschossen. Derselbe war zu den zu zehnwöchentlichen Übung eingezogenen Ersatzreservisten kommandiert und hatte heute die Funktion eines Zeigers übernommen. Unbegreiflicherweise und trotz Warnung seitens der übrigen Zeigermannschaft wagte er sich aus seinem Zeigerstande hervor und wurde durch einen abgegebenen Schuß sofort getötet.

„mir,“ sagte er, und das war das einzige Murren, welches sich über seine stolzen Lippen drängte. Am Begräbnistage seines Sohnes sah er verstört und totenbleich aus, allein kein Klagen ent schlüpfte ihm.

„Die Carlswood's wissen schweigend zu leiden,“ äußerte er, und Keiner sah, wie sein Herz blutete.

#### Fünftes Kapitel.

Lord Carlswood wußte, daß seine Sorge eine unsäglich schwere sei, aber sie demütigte seinen Stolz nicht. Vergebens versuchte es der alte Schloßkaplan, welcher ihm die ersten Anfangsgründe des Lesens beigebracht hatte, seine Hoffahrt im Hinweise auf die ernstesten Fingerzeige Gottes zu beugen.

„Meine Kinder sind tot, Kaplan,“ sagte er dumpf, „und jegliche Hoffnung meines Lebens ist zerstört, allein das sei ferne von mir, daß ein Carlswood das, was Sie Hochmut und Stolz zu nennen belieben, ablegen sollte.“

## Deutschland.

— Die bayrische Abgeordnetenkammer hat am Mittwoch die Branntweinsteuer vorlage mit 133 gegen 18 Stimmen angenommen.

— Dem kürzlich verstorbenen General v. Werder soll in Mannheim ein Denkmal errichtet werden.

— Aus Anlaß der Manöver in Ostpreußen ist der kommandierende General des 1. Armeekorps v. Kleist zum Chef des 7. ostpreussischen Infanterie-Regiments Nr. 44 ernannt worden.

— Die „Düpreuß. Ztg.“ veröffentlicht einen Erlaß an den General v. Kleist, in welchem der Kaiser dem ersten Armeekorps für dessen Leistungen im letzten Manöver, über welche der Prinz Albrecht berichtet habe, seine Zufriedenheit und seinen Dank ausdrückt; gleichzeitig drückt der Kaiser nochmals sein Bedauern aus, daß er bei dem Manöver nicht habe zugegen sein können.

— Die pommerischen Blätter veröffentlichen nachstehenden Erlaß des Kaisers an den Oberpräsidenten: „Es ist Mir eine große Freude gewesen, in Meinen hohen Jahren die Provinz Pommern noch einmal besuchen zu können und in dem warmen Empfange, welcher Mir und der Kaiserin und Königin Meiner Gemahlin von ihren Einwohnern bereitet ist, überall die alten Empfindungen treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit wieder zu finden, die Meinem Herzen jederzeit so besonders wohlthuend gewesen sind. — Indem Ich heute die Provinz verlasse, ersuche Ich Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und dabei mit auszusprechen, wie Ich mit Befriedigung erfahren habe, daß auch die Truppen während der großen Uebungen durchweg gute Aufnahme gefunden haben. Stettin den 17. September 1887. gez. Wilhelm.“

— Berlin, 20. Sept. Einen langwierigen Heilungsprozeß hatte der frühere Berliner Gasthofbesitzer Holtzfeuer durchzumachen, der bei dem Nobiling'schen Mordanschlag vor neun Jahren verwundet wurde. Der Kiefer sondert noch immer Knochen splitter aus und am 17. d. Mts entfernte der Arzt wieder einen solchen. Der Splitter hatte ganz scharfe Ränder und war wie Metall oxidiert. Die heftigen Schmerzen ließen nach dieser Ausscheidung nach.

— Die nächste Hauptversammlung des Bundesrats wird sich mit den Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz und der Verlängerung des Belagerungszu-

Jedoch die Zeit kam allmähig heran, wo er sich gezwungen sah, an die Zukunft zu denken. Das Besitztum Bralyn war kein Fideikommiß; es war schon vor Zeiten aus der Hand des männlichen Eigentümers in die einer Tochter des Hauses übergegangen; als unerläßliche Bedingung galt indes, daß, wer auch immer die Herrschaft in Besitz nahm, den Titel und Namen Carlswood führen mußte.

Er besaß seines Erachtens keinen einzigen Blutsverwandten; er hatte keinen einzigen rechtmäßigen, kräftigen Neffen, den er gerichtlicherseits als seinen Erben anerkennen lassen konnte, und jeder Tropfen seines aristokratischen Blutes erhob sich rebellisch gegen den Gedanken, daß nach seinem Tode ein Fremder über Bralyn herrschen würde. Was war dagegen zu machen? Nach langen, schlaflosen Nächten sandte Lord Carlswood endlich einen Boten an den Ober- und Landesgerichts-Advokaten zu Lincoln, Herrn Ford.

(Fortsetzung folgt.)

standes in Berlin, Potsdam, Hamburg und Altona befaßen.

— Am Donnerstag fand auf der Werft „Germania“ bei Kiel der Stapellauf des Panzerkreuzers „Prinzessin Wilhelm“ statt. Den Taufakt vollzog die Prinzessin Wilhelm.

### Ausland.

† Der österreichische Kaiser hat wiederholt seine Befriedigung über den Verlauf der diesjährigen Manöver ausgesprochen.

† Der ungarische Minister-Präsident Tisza hat in seiner am Mittwoch gehaltenen Wahlrede die Hoffnung ausgedrückt, daß der Friede nicht sobald gestört werde. Oesterreich müsse aber seine Wehrkraft erhalten und vermehren.

† In Wiener unterrichteten Kreisen verlautet, Graf Kalnoky sei von der Begegnung mit Bismarck hochbefriedigt und sehe mit größter Beruhigung der Entwicklung der politischen Situation entgegen.

† Sämtliche französische Ortsvorsteher sind angewiesen worden, dem Ministerium eine Liste aller in ihrem Bezirk wohnenden Deutschen einzureichen.

† Von der belgisch-französischen Grenze wird eine starke Zunahme anarchistischer Bestrebungen gemeldet.

† Der französische General Jeanningros hielt kürzlich in Amiens an einen Truppenteil folgende Ansprache: „Meine Kinder, ihr seid die besten Soldaten der Zukunft; fahrt fort, mit dem nämlichen Mut zu arbeiten; liebet euer Vaterland, und wenn ihr gerufen werdet, verteidigt es mutig, dann bin ich überzeugt, daß ihr die große Sonne sehen werdet, welche das neugeborene Frankreich, das wieder Herr seines Geistes und Ruhmes ist, erleuchten wird.“

† Die Choleraanachrichten aus Italien lauten wieder düster. In vielen Gegenden des Landes tritt die Krankheit mit furchtbarem Gewalt auf.

### Rienharz,

Gemeindebezirks Pfahlbrunn.

## Schafwaideverpachtung.



Die hiesige Ortsgemeinde bringt am

**Freitag den 30. ds. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, die Winterweide von

Martini 1887 bis 4. April 1888 in der Wohnung des Ortsrechners Sieber zur Verpachtung.

Bei schlechtem Wetter steht dem Waidpächter ein Schafhaus zur Verfügung.

Den 19. September 1887.

Ortsgemeinderat.

Alfdorf.

Einen neuen



## Sinterwagen

mit eiserner Achse, Tragkraft 25 bis 30 Zentner, sowie eine neue

## Güllenpumpe

und eine noch gut erhaltene

## Singer-Nähmaschine

hat zu verkaufen

Zimmermann Leutze,  
Schützengasse.

## Korsetten,

in ausgezeichnet guter Facon, großer Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Adolf Frank,  
Schmidgasse. Gmünd.

† Rom, 21. Sept. Anlässlich des Jahrestages der am 20. September 1870 erfolgten Besetzung Roms sandte der Bürgermeister von Rom eine Adresse an den König, worauf er ein Telegramm erhielt, worin der König dankt und sagt, es seien beständige Wünsche, daß Rom in der neuen am 20. September 1870 begonnenen Aera den Glanz seiner alten Größe wiederfinde. Dieses höchste Streben seines Lebens erfülle sich wunderbarer Weise. Bei dem freudigen demnächstigen Anlasse werde Rom der Welt zeigen, daß es durch regelmäßige Entwicklung jeglichen Fortschrittes in der Civilisation allen Jenen, welche kommen werden, dem Papste ihre Huldigungen darzubringen, eine sichere und ehrende Gastfreundschaft bieten und gleichzeitig die Hauptstadt eines freien starken Volkes sein könne.

† Aus Rom wird vom 21. Sept. gemeldet: Heute Nacht plagten mehrere Pestarden unter den Säulenhallen des Vatikans, doch wurde kein Schaden angerichtet. Der Petersplatz wurde durch Militär besetzt.

† In Petersburg soll in nächster Zeit wieder 10 politischen Verbrechern, worunter mehreren Offizieren, der Prozeß gemacht werden.

\* New-York, 21. Sept. Die hiesigen Sozialisten und Anarchisten hielten eine Massensammlung gegen die Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten. Johann Most fordert die Arbeiter auf, sich zu bewaffnen. Jeder Blutstropfen der verurteilten sieben Anarchisten fordere ein Menschenleben. Andere Redner forderten zu einem Feldzug gegen die Kapitalisten auf.

### Handel & Verkehr.

† Vorch, 20. Sept. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt wurde mit 77 Stück Kühen, 210 Stück Schmalvieh, 320 Ochsen und 70 Schweinen bejahren. Der Verkauf war sehr flau. Der höchste Preis für

Ochsen betrug 760 M., für Kühe 300 M., Schmalvieh 280 M. Wie sehr in letzter Zeit die Viehpreise zurückgingen, beweist, daß einem Bauern für ein voriges Jahr gefauntes Paar Ochsen 5 Karolin weniger geboten wurden, als der Einkauf betrug.

† Der Göttinger Viehmarkt vom 20. ds. Mts. war schwach befaun und die Kauflust gering. Preise sinkend.

† Der in den Tagen vom 20. u. 21. ds. in Heidenheim stattgehabte Vieh- und Schafmarkt war flau und die Preise nieder. Fettvieh etwas gesucht.

† Alen, den 19. Sept. Kernen 9 M. 80 Pf., 9 M. 70 Pf., 9 M. 55 Pf., Mischling 7 M. 50 Pf., Roggen 7 M. 90 Pf., 7 M. 70 Pf., 7 M. 35 Pf., Gerste 8 M., 7 M. 85 Pf., 7 M. 65 Pf., Haber 6 M. 35 Pf., 6 M. 25 Pf., 6 M. 10 Pf.

### Obstpreiszettel.

† Göttingen, 20. Sept. Gestern kamen die ersten Wagen mit österreichischem Obst auf dem Bahnhof hier an. Das Obst, lauter Aepfel, wurde gestern zu 5 M. 80 Pf. bis 6 M. per Ztr. verkauft. Heute waren 4 Wagen am Plage und wurde der Ztr. zu 6 M. abgeben.

† Stuttgart, 22. Sept. Wilhelmsplatz: 50 Ztr. württ. Obst 6 M. 80 Pf., 400 Ztr. auswärt. 6 M. 50 Pf., Güterbahnhof: 6000 Ztr. auswärt. Obst Waggonweise 6 M. pr. Ztr.

† Göttingen, 21. Sept. Güterbahnhof: östreich. Mostobst 6 M. 20 Pf. bis 6 M. 40 Pf. pr. Ztr.

† Heilbrunn, 22. Sept. Aepfel 6 M. 40 Pf. bis 8 M., Birnen 6,75 bis 7 M. per Zentner.

† Friedrichshafen, 21. Septbr. Die Obsteinfuhr nach Württemberg wird heuer in der Hauptsache aus Oestreich über den Arberg stattfinden. Gestern und heute trafen 62 Wagen ein.

### Welzheim.

Unterzeichneter hat aus Auftrag einen



## Schükenofen

zu verkaufen.

Mehger, Kaminfeger.



Die Post kann jederzeit bestellt werden. Die Post kann jederzeit bestellt werden. Die Post kann jederzeit bestellt werden.

Die Post kann jederzeit bestellt werden. Die Post kann jederzeit bestellt werden. Die Post kann jederzeit bestellt werden.

Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hrch Hohly, Adolph Berekhemer, Welzheim; Carl Schöffler, Rudersberg; Leh. Müller. Buch binder Alfdorf.

Haubersbrunn.

## Ein jüing. Schmiedgehilfe

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

G. Fritz, Schmied.

## Neu! „Dornröschen“ Neu!

Hochfeinstes, liebliches bisher unübertroffenes Parfüm. Depot bei Herrn Wm. Bilfinger.

➤ Vergangenen Dienstag den 20. ds. M. wurde bei einer Hochzeit in Pfahlbrunn ein

## neuer Sut verwechselt.

Man bittet denselben an Hirschwirt Munz in Pfahlbrunn abzugeben.

## Säuren, Aiteffer.

➤ **Gesichtsausschläge.** Seit 5 Jahren mit Gesichtsausschlägen, Säuren und Aiteffer behaftet, wandte ich mich brieflich an Hrn. Brenner, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz) welcher mich von den das Gesicht verunzierenden Ausschlägen befreite. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Delemont. Aug. 1886. R. W. Schneider.

Schorndorf.

## Guten Hastrunk,

sowie billige  
**alte und neue Weine**  
empfiehlt

G. Daimler, am Bahnhof

Neuwirtshaus.

Bei dem Unterzeichneten hat sich letzte Woche

## eine Gans

eingestellt, und kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden. J. Bühler.

## Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genussmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

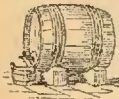
# Reisverkauf.

Der Unterzeichnete bringt am  
**Montag den 26. d. M.**  
ca. 25 Lose frischgehauenes Nadelreis  
aus Steckenhof bei Seyboldsweiler zum  
Verkauf.

Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei  
Wirt Eisenmann in Ecartzweiler.  
**Johann Schlipf.**

W e i z h e i m.

Vom 1. Oktober an gebe ich den  
**Wein- & Mostschank**



auf, dagegen halte ich mein  
**Lager**  
in Wein & Most

von 20 Liter an bei billigst gestellten  
Preisen empfohlen.

**Elias Greiner.**

Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt  
mit 1. Klasse Postdampfer.

Rotterdam - **Amerika**  
Amsterdam

Abfahrt **Billigste**  
Samstags. **Preise.**



rascheste **Vorzügliche**  
Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen  
**Die Direktion in Rotterdam.**

Die General-Agenten:  
**Langer & Weber, Heilbronn,**  
**Carl Anselm, Stuttgart,**  
sowie deren Agenten:  
**Adolf Berckhemer, G. Weller, Welzheim,**  
**H. Müller, Alfdorf.**

W e l z h e i m.

## Zwei tüchtige Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei  
**Wilhelm Lauer,**  
Schuhmachermeister.

## Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten  
hält in großer Auswahl und billigen  
Preisen bestens empfohlen.

**Adolf Frank,**  
Schmidgasse. Gmünd.

W a l t e r s b a c h.



**600 Mf.**

Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
und können sogleich erhoben werden.

**Johannes Knödler, Pfleger.**

## Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-  
Deck (bei Stuttgart) ist das unentbehr-  
lichste Mittel für jeden Haus-  
halt, um **dunkle Kleider aller**  
**Art, Filzhüte, Sophas, Möbel-**  
**stoffe u. wie neu auszubürsten.**

Allein ächt zu haben in Flaschen a 40  
Pfennig in dem Depot von **H. Hohly**  
in Welzheim.

# Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Welzheim.

## Der Trieur (Getreide-Reinigungs-Maschine)

ist am nächsten Montag in der Lammshauer hier aufgestellt und wird den Landwirten  
zur Reinigung ihrer Saatsrüchte empfohlen.

Der Verein wird auch heuer wieder die **Vermittlung von Kunstdünger** für  
seine Mitglieder übernehmen und ist der Preis bei Bezug einer ganzen Wagenladung be-  
deutend niedriger.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt machen  
zu lassen und fr. Zeit hierher mitteilen, wie viel und welche Sorten Kunstdünger gewünscht  
werden.

W e l z h e i m, den 21. September 1887.

Vereins-Kassier.  
Stähle.

## Heidelbeer-, Kirschegeist, Zwetschgen-, Frucht- und Kartoffelbranntwein

selbstgebrannte gute Ware  
verkaufe ich noch bis 1. Oktober d. J. zu folgenden Preisen:

Heidelbeer- und Kirschegeist per Liter 3 Mk. 50 Pfg.  
Zwetschgenbranntwein " " 1 " 50 "  
Kartoffel- & Fruchtshnaps " " " 50 "  
(mit Flasche je 25 Pfennig mehr.)

**J. Eisenmann z. Lamm.**

S c h o r n d o r f.

Nachdem der größte Teil an  
**Herbst- & Winterstoffen**  
eingetroffen ist, empfehle ich mein großes Lager in

## Tuch und Bukskins

angelegentlich. Preise sind billigst gestellt, und steht **Musterkarte** gerne zu Diensten.

**Carl Hahn.**

## Billigste Loose der ganzen Welt.

Mit staatlicher Genehmigung im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen  
gestattete

## Bukarester Staats-Loose.

Nächste Ziehung am 1. November 1887.

Die Ziehungen geschehen öffentlich in Göttingen (Thüringen) unter allen vom  
Gesetze verordneten Formalitäten, und werden darin die folgenden Gewinne gezogen:

4 Gewinne von à 100 000 Frs.	4 Gewinne von à 40 000 Frs.
1 " " " 75 000 "	8 " " " 25 000 "
5 " " " 50 000 "	5 " " " 10 000 "
14 Gewinne von à 5000 Frs. u. u. u.	

Zusammen 167 800 Geldgewinne im Gesamtbetrage von ca 5 Millionen Frs.

### Jedes Loos gewinnt!

Auszahlung der Gewinne „baar“ in Gold vom Staate garantiert!

Einlage auf ein Partial-Loos 3 Mark!

Gegen Beifügung von 20 Pfg. erfolgt Franko-Zusendung der Gewinnliste.

**Haupt-Agentur: Fr. Möbus, Berlin S. Dieffenbachstr. 72.**

Briefe mit Wertinhalt wolle man „einschreiben“ lassen.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober 1887 beginnt wieder ein neues Quartal auf den  
**wöchentlich viermal** erscheinenden

## „Bote vom Welzheimer Wald“

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim  
Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Post-  
boten sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Preis des Blattes beträgt vierteljährlich für Welzheim 1 Mk. 5 Pfg.  
mit Trägerlohn, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk 1 Mk. 25 Pfg., im  
übrigen Württemberg 1 Mk. 45 Pfg. samt Zustellungsgebühr.

Insperate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahl-  
reichen Verbreitung bei billigster Berechnung den besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein.

Welzheim im September 1887.

Die Expedition des „Bote vom Welzheimer Wald“.